

„The corporation as we know is unlikely to survive the next 25 years. Legally and financially yes, but not structurally and economically.“

Peter Drucker, Business 2.0, 2000

THINK GLOBAL



Foto: Ulrike Kumm

Professor Dr. Bernhard Kölmel lehrt Global Process Management im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen

>> Die Globalisierung der Weltwirtschaft erfordert von Unternehmen die Nutzung der Vorteile globaler Präsenz, um den Herausforderungen der internationalen Konkurrenz begegnen zu können und den differenzierten Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Die Anforderungen der Leistungsfähigkeit der Geschäftsprozesse und des Beziehungsmanagements von global aufgestellten Unternehmen steigen ständig. Dabei ist die prädominante Netzwerk-Organisationen vor allem in der High-Tech-Industrie zu finden, wo sich ein schneller technologischer Wandel vollzieht. In Netzwerk-Organisationen (vgl. Camarinha-Matos et al, 2006) gibt es mehrere kreislauforientierte Prozesse, wobei jede Vernetzungseinheit so organisiert werden kann wie die Organisation als Ganzes. In der Literatur wurden die theoretischen Grundlagen von Drucker in Networked Organization (1998), von Davidow und Malone in Virtual Corporation (1992), von Sydow in Strategische Netzwerke (1992), von Keene in Relational Organization (1991), von Ackoff in Democratic Organization (1994) und von Ashkenas et al.

in Boundaryless Organization (2002) hinlänglich beschrieben. Die Beziehungen des Netzwerks weisen alle in Richtung eines neuen Netzwerkverständnisses, welches die Eigenorganisation der handelnden Teilnehmer in jedem Netzwerkknoten hervorhebt. Durch die Vernetzung verschwinden die Grenzen von Organisationen. Die Prozesse durchlaufen Funktionseinheiten im globalen Prozessmanagement, egal ob es innerhalb einer multinationalen Unternehmung (MNC – Multinational Corporation/MNE – Multinational Enterprise) oder innerhalb rechtlich unabhängiger vernetzter operierender Unternehmen (CN – Collaborative Network) stattfindet.

Nur mit konsequentem Beziehungs- und Prozessmanagement und einer geeigneten Ablauf- und Aufbauorganisation ist ein Unternehmen langfristig in der Lage, erfolgreich im globalen Markt zu agieren. Dazu gehört vor allem auch, sich an Kundenbedürfnissen auszurichten sowie Prozesse effizient zu organisieren, zielorientiert und reproduzierbar zu steuern und laufend zu verbessern. Eine unternehmensübergreifende Optimierung ihrer Wertschöpfungsketten ist gerade für international operierende Betriebe langfristig wohl unumgänglich.

Think global – mit diesem Ansatz nahm ich zum Sommersemester 2012 einen Ruf an die Hochschule Pforzheim an. In diesem Kontext lehre ich im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen das Fachgebiet Global Process Management. Einen besonderen Schwerpunkt lege ich dabei auf die Vermittlung der Hintergründe global vernetzter Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung innovativer Technologien. Dabei verstehe ich unter globalem Prozessmanagement die ganze Bandbreite vom Management multinationaler Unternehmung über die Organisation vernetzter operierender Unternehmen (z.B. Virtuelle Organisationen) bis hin zum Management sogenannter global verteilter Cyber-Physical-Systems mit Hilfe cloudbasierter Ansätze.

In diesem Zusammenhang habe ich einen großen Fundus an Praxiserfahrung und mache es mir nun zur Aufgabe, dieses Wissen den angehenden Pforzheimer Wirtschaftsingenieuren mit auf den Weg zu geben.

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Karlsruhe promovierte ich berufsbegleitend über die Wirtschaftlichkeit von Prozessverbesserungen. Ich sammelte Auslandserfahrung als Consultant bei einer Existenzgründungseinheit in Silicon Valley, verantwortete im For-

schungszentrum Informatik die Einheiten Technologietransfer bzw. Forschungsförderung und arbeitete schließlich zwölf Jahre bei der CAS Software AG. Als Bereichsleiter Strategie, Innovation und Business Design zeichnete ich verantwortlich für die Entwicklung der Unternehmensstrategie, den Aufbau strategischer Allianzen und Partnerschaften, den Transfer von F&E-Ergebnisse in Produkt- und Serviceinnovationen und das Business Design zukunftsweisender Geschäftsbereiche. Weiterhin synchronisierte ich die strategische Kohärenz und inhaltliche Weiterentwicklung einiger Tochterunternehmen (z.B. YellowMap AG, Leserauskunft GmbH). Zur Finanzierung der strategischen F&E-Ziele der CAS-Gruppe koordinierte ich Anträge bei verschiedenen Forschungsförderprogrammen (z.B. Rahmenprogramme der Europäischen Kommission, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesministerium für Bildung und Forschung) und die daraus resultierenden Förderprojekte.

Meine wissenschaftliche Ausrichtung wird durch das Management öffentlicher Förderprojekte im Bereich der sicheren informationstechnischen Unterstützung unternehmensübergreifender Prozesse z.B. im Bereich Virtuelle Organisationen, Smart Enterprises, Value Chain, Business Ecosystems/Netzwerke, Services (eServices, Service Design), mobiles (ubiquitäres) Business und Innovations- und Strategiemangement geprägt. Zuletzt war ich u.a. Gesamtprojektleiter des Projekts GloNet, Glocal enterprise network focusing on customer-centric collaboration, das von der Europäischen Kommission innerhalb des FP7-IST gefördert wird. Innerhalb des Projekts werden Fragestellungen bzgl. eines zukunftsorientierten Managements von Unternehmen und Unternehmensnetzwerken insbesondere bei variantenreichen und um Services erweiterten Produkten betrachtet. Schwerpunkt der F&E-Aufgaben ist das Ausgestalten des Kooperationsmanagements, die Analyse und Unterstützung der vernetzten Geschäftsprozesse und die Planung der Standortpolitik zur Ergänzung der Produkte um lokale Dienstleistungsangebote innerhalb der Wertschöpfungskette. Seit Ende des Studiums war ich kontinuierlich in der Lehre tätig. An zahlreichen Hochschulen im Inland und im europäischen Ausland übernahm ich Lehraufträge und blieb so in ständigem Kontakt mit dem Wissenschaftsbetrieb. Durch meine Tätigkeiten für die Europäische Kommission als Gutachter und Reviewer seit dem 4. Forschungsrahmenprogramm habe ich Gelegenheit, innovative Projekte und Anträge in mehreren Bereichen zu beurteilen.

Mit diesem beruflichen und fachlichen Hintergrund freue ich mich auf die Aufgaben an der Hochschule Pforzheim. ■